

Pfarreiblatt

19 · 2015

Seelisberg

10. 10. – 25. 10. 2015

«Miär sind SEELISBÄRG»

Behörden, Vereine, Gastgeber und Gewerbe

«midänand – firänand»

Samstag, 10. Oktober 2015, 16.00 – 23.00 Uhr
Turnhalle Seelisberg



Liturgischer Kalender

Samstag, 10. Oktober

Seelisberger Vereinstag -
Seelisberger Vereine stellen
sich vor

19.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Kapelle

Sonntag, 11. Oktober

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Klara
Niederberger

Stiftjahrzeit für:
Josef und Anna Zwyszig-
Infanger und Kinder, Wissig

Kollekte: Kinderdorf Pestalozzi

Sonntag, 18. Oktober

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Klara
Niederberger

Gedächtnis für Verena und
Andreas Huser-Aschwanden,
Unterhofstatt

Stiftjahrzeit:
Dr. Karl Zimmermann und
Familie, Rüti

Wendelin und Veronika
Aschwanden-Truttman und
Familien, Fehren

Walter und Eva Truttman-
Müller und Familie, Volligen

Familie Alois und Marie
Zwyszig-Aschwanden und
Familie, Hagrösli

Kollekte: Missio

Samstag, 24. Oktober

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:
Josefine Fischlin-Truttman
und Familien, Wald

Wendelin und Veronika
Aschwanden-Truttman und
Familien, Fehren

Familie Alois und Marie
Zwyszig-Aschwanden und
Familie, Hagrösli

Sonntag, 25. Oktober

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet und der Vorbe-
reitungsgruppe Familiengot-
tesdienst zum Thema
"Halloween und Allerheiligen"
– es singt der FamGo-Chor
Seelisberg

Kollekte: Priesterseminar Chur

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Gigenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Michael Josef, Diakon
Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
079 270 26 37

NC. Am Samstag, 10. Oktober 2015 findet zum ersten Mal ein Tag für Behörden, Vereine, Gastgeber und Gewerbe von Seelisberg statt. Um 16.00 Uhr öffnen sich die Türen der Turnhalle zu einer interessanten Ausstellung mit Unterhaltungsprogramm über die aktive Dorfgemeinschaft von Seelisberg. Es können der Kirchturm, die Schule, Hotels und vieles mehr besichtigt werden.

Redaktionschluss für
Nr. 20:

24.10. bis 08.11.
14.10.2015

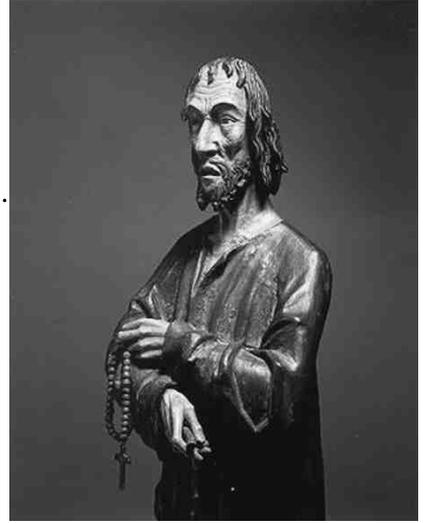
Wallfahrt vom 24. Oktober 2015 nach Sachseln

Programm

10.30 Uhr: Pilgergottesdienst in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Theodul in Sachseln.

Anschliessend gemeinsames Mittagessen in Flüeli. Nach dem Essen besteht die Möglichkeit in den Ranft zu gehen.

14.30 Uhr: Schlussandacht und Segen in der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Sachseln.



Fahrgelegenheit ab Seelisberg

09.00 Uhr ab Seelisberg mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg

10.30 Uhr Pilgergottesdienst in der Pfarrkirche Sachseln
Gemeinsames Mittagessen

14.30 Uhr Dankandacht und Segen
anschliessend direkte Rückfahrt nach Seelisberg

Fahrpreis: Erwachsene Fr. 25.00 / Jugendliche bis 19 Jahre Fr. 19.00 / Kinder bis 10 Jahre gratis!



Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis Freitag-Mittag, 23. Oktober 2015, 17 Uhr an die Treib-Seelisberg-Bahn AG,
Telefon 041 820 15 63

Weltmissionssonntag: 18. Oktober 2015:

Begeistert von Christus - engagiert für Menschen

Schwester Cilenia Rojas ist eine Powerfrau. Klein von Wuchs, aber gross in der Tat koordiniert sie die Arbeit von Missio in Bolivien. Die Kraft für ihr Engagement schöpft sie, wie viele andere Menschen in der Kirche in Bolivien, aus der Begeisterung von Christus.

Seit fast 10 Jahren arbeitet Sr. Cilenia für Missio Bolivien. Ihr missionarischer Frauenorden, die Hermanas Misioneras Cruzadas de la Iglesia, hat ihr Engagement immer gefördert. So koordiniert sie nun die Arbeit der Kinder- und Jugendorganisation Infancia y Adolescencia Misionera in ganz



Sr. Cilenia Rojas Arispe, Koordinatorin von Missio Bolivien. In den Händen hält sie die Broschüre von Missio Bolivien. Foto: Missio, Martin Bernet

Bolivien. «Unsere Zukunft liegt bei den Jugendlichen, die mit viel Enthusiasmus mitmachen», sagt sie überzeugt. «Das ist unser Reichtum!» Es ist ihr Blick auf die positiven Seiten des Lebens, der sie zu einer authentischen Zeugin der Frohen Botschaft macht.

Pessimisten sind verloren!

Die 40jährige Ordensfrau spicht Klartext, wenn es um die Herausforderungen für die Kirche in Bolivien heute geht. «Wir dürfen uns nicht vor den Problemen fürchten, sondern müssen Antworten suchen.» Denn die Kirche hat in den letzten Jahren an Einfluss verloren. Und sie ist mit ähnlichen Schwierigkeiten konfrontiert, wie wir sie in der Kirche Schweiz kennen: Zu wenig Berufungen zum Priester- und Ordensleben und für die junge Generation gibt es viele andere, verlockende Angebote. «Doch nichts kann die Verkündigung der Guten Nachricht verhindern. Was die Welt von heute braucht, sind Gute Nachrichten.» Sie lädt uns deshalb auch ein, dass wir uns mit guten Nachrichten gegenseitig stärken.

Bitte um Geschwisterlichkeit

Das Gebet für den Weltmissionsmonat stammt aus Bolivien und wurde speziell für den Weltmissionsmonat verfasst. Die Gemeinschaft, die durch das Gebet entsteht, ist eine wesentliche Dimension weltkirchlicher Verbundenheit. Die Bitte um die «Gemeinschaft unter deinen Söhnen und Töchtern», wie es im Gebet heisst, muss sich konkretisieren: Am deutlichsten geschieht dies am Weltmissionssonntag durch die Kollekte, die in allen Pfarreien in der ganzen Welt aufgenommen wird. Es ist dies eine einzigartige Solidaritätsaktion, bei der alle mitmachen, und alle nach ihren Möglichkeiten beitragen. Missio ist darum besorgt, dass weltweit über 1'100 Bistümer aus dieser Kollekte eine finanzielle Unterstützung für ihre seelsorgerlichen Aufgaben erhalten.

Sorge um die Weitergabe des Glaubens

Viele Hauptamtliche und Laien in der Kirche Boliviens haben eine grosse Sorge: Wie können sie den christlichen Glauben und seine Werte an die kommende Generation weitergeben? So sehen die Bischöfe Boliviens zu Recht in den Laien die wichtigsten Akteure für die Weitergabe des Glaubens. «Es ist die Zeit der Laien», schrieben sie 2011 in ihrem Pastoralbrief «Die Katholiken im heutigen Bolivien». Sie sind sich bewusst, dass es dafür eine «umfassende christliche Bildung» braucht. Aber es fehlen vor allem in den Apostolischen Vikariaten, den Diözesen im Aufbau, die dringend benötigten finanziellen Mittel. Im Süden Boliviens, im Vikariat Camiri, finanziert deshalb Missio z.B. einen Teil der Saläre für Katechetinnen und Katecheten. Das ist wichtig, damit sich die Männer und Frauen ihrer Sendung widmen können, und nicht ein Feld bewirtschaften müssen, um ihre Familien über die Runden zu bringen. Schliesslich geht es darum, eine gerechtere und solidarischere Gesellschaft aufzubauen, die Zeugnis gibt von der frohen Botschaft des Evangeliums.

Siegfried Ostermann, Missio

Kollekte für den Weltmissionssonntag

Die Kollekte vom Weltmissionssonntag ist einzigartig. Sie wird weltweit in allen Pfarreien aufgenommen. Weil sie überall durchgeführt wird, durchbricht sie das Verhältnis von Gebenden und Nehmenden und macht aus der Kirche eine Solidargemeinschaft!

Das Geld der Kollekte vom Weltmissionssonntag fliesst in einen zentralen Solidaritätsfonds. Dieser ermöglicht die gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel, weil daraus gezielt die ärmsten Kirchen unterstützt werden.

In Bolivien, dem Gastland im Weltmissionsmonat, sind dies die fünf Apostolischen Vikariate. Apostolische Vikariate sind Diözesen im Aufbau. Der Solidaritätsfonds von Missio garantiert besonders denen Hilfe, die keine direkte Verbindung zu den reichen Kirchen haben. Deshalb soll die jährliche Kollekte am Weltmissionssonntag nicht für pfarreieigene Projekte aufgenommen werden.

Konto: PC 17-1220-9

Informationen: www.missio.ch

Aufruf der Schweizer Bischofskonferenz für den Weltmissionssonntag

Dieser besondere Sonntag bringt uns als Glieder der Weltkirche einander näher und lädt uns ein, voneinander zu lernen und miteinander den Reichtum des Glaubens zu teilen.

«Mission ist Leidenschaft für Jesus Christus und gleichzeitig Leidenschaft für die Menschen», schreibt Papst Franziskus in Seiner Botschaft zum Weltmissionssonntag. (mehr: www.missio.ch)

Das gemeinsame Beten und Feiern am Weltmissionssonntag ermöglicht es uns, mit allen Ortskirchen auf der ganzen Welt verbunden zu sein. Gleichzeitig erinnern wir uns an die programmatische Aussage von Ad Gentes 2: «Die pilgernde Kirche ist ihrem Wesen nach ‚missionarisch‘». Dieser Auftrag – diese Mission – ist auch an die Kirche in der Schweiz gerichtet!

Danke, dass Sie Ihren Beitrag an der weltweiten Kollekte am Weltmissionssonntag leisten.

Die Schweizer Bischöfe rufen alle Gläubigen in unserem Land dazu auf, die Kollekte des Weltmissionssonntags grosszügig zu unterstützen.

Kantonales Sonntigsfeyrtreffen in Dallenwil

Biblische Geschichten ganzheitlich erleben

Das Treffen der Sonntigsfeyrleute war das 35. seiner Art. Die Teilnehmenden erlebten zwei biblische Geschichten mit allen Sinnen.

In den Siebzigerjahren begannen engagierte Leute, Gottesdienste für Kinder zu gestalten, welche noch nicht zur Kommunion gehen und somit die Eucharistie noch nicht voll mitfeiern durften. In vielen Pfarreien bildeten sich «voreucharistische Gruppen». In Einführungskursen konnten sich die Frauen (ganz selten auch Männer) das nötige Rüstzeug holen.

Vernetzung und Weiterbildung

Bald wurden diese Feiern, heute Sonntagsfeiern genannt, im ganzen Kanton angeboten. Die Teams spürten das Bedürfnis nach Austausch, Vernetzung und Weiterbildung. Sie organisierten sich und 1981 führte Buochs das erste Sonntigsfeyrtreffen durch. In der Folge fand jedes Jahr ein Treffen in einer andern Pfarrei statt. Nebst Austausch und gemütlichem Zusammensein wurde immer zu einem Thema gearbeitet und so dem Bedürfnis nach Weiterbildung entsprochen.



Stauend über die entstandene Mitte hören die SF-Leiterinnen der Erzählerin zu.

In Dallenwil setzten sich die über dreissig Frauen mit der gsP-Methode auseinander (ganzheitlich sinnorientierte Pädagogik), die sich für die Sonntigsfeyr gut eignet. Geschichten werden so erzählt, dass Kinder sie mit den Sinnen erleben können. Dabei entsteht in der Mitte ein von den Kindern gestaltetes «Bild».

Die Fachstelle KAN dankt für das grosse Engagement und gratuliert zum 35 Jahr Jubiläum.

Benno Büeler, Fachstelle KAN

Themen der kantonalen Sonntigsfeyrtreffen seit 1981:

Bibel, Orff-Instrumente, Gedankenaustausch, Gottesdienst, Erstkommunion – Samenkorn/Kerze, Kinderbücher, Sonntigsfeyr allgemein, Tanz im Gottesdienst, Krippenfiguren, Himmelfahrt im Licht von Ostern, Bibelgeschichten erzählen, Symbole, Frauen sind mächtig, Besinnlicher Abend, Entstehen und Entwicklung Sonntigsfeyr, RPP-Methode (Rel.päd.praxis), Bewegungen und Gebärden, Philosophieren mit Kindern, Gott erleben mit Kopf, Herz und Hand, Gott suchen – beten, Singend zu Gott, Frauenkräfte - Schöpferische Spiritualität, Farbmeditation, Frühlingserwachen, Erzählen, Instrumentalbegleitung, Spitalclowns; Stiftung Theodora, Das Kreuz in meinem Leben, Vom Tod reden, Freundschaft mit dem Leben - Shibashi-Impulse, Bibelspiele, Singen und Musizieren, Zur Ruhe kommen, Biblisches Kochen, Zwei biblische Geschichten in gsP-Methode

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 11./18.10.2015, 07.00 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI, 13.10.2015

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Offene Vesper

SO, 18.10.2015, 17.30 Uhr

Spiritualität für Frauen

www.aktuel.ch

MI, 21.10.2015, 19.30 Uhr,

Gemeinschaftsraum Wächselacher Stans

Bistro Interculturel:

Welt-Volkstanz

www.bistro-interculturel.ch

SA, 17.10.2015, Öki Stansstad
14.30 – 17.00 Uhr

Gesprächsgruppen: Angehörige von Demenzkranken

www.alz.ch

Neue Kräfte schöpfen, aus der Isolation ausbrechen, erzählen und zuhören, Erfahrungen austauschen – unentgeltlich .

Thema: Aromatherapie

2 Gruppen:

MI, 21.10.2015

18.00 Uhr und 19.30 Uhr

Chilezentrum Hergiswil

Orgelmatinée

www.stanserorgelmatineen.ch

Volkstümliche Orgelmusik mit

Hans Schmid, Stans (Orgel)

und Jodlerquintett Heimelig

Buochs

SA, 17.10.2015

11.00 Uhr, Pfarrkirche Stans

Männerpalaver Luzern

www.maennerpalaver.ch

Männer jeden Alters treffen

sich zum Austausch über

Themen, die sie in ihrem Leben

bewegen.

Thema: «Dem Bauch

vertrauen – den Schritt tun»

DI, 20.10.2015, 19.45 Uhr

Zentrum Barfüesser, Winkelriedstr. 5, Luzern

Welt-Hospiz- und Palliative-care-Tag: SA, 10. Oktober

Palliativ Luzern und die

«Zwitscherbar» machen in

diesem Zusammenhang

Öffentlichkeit auf die neue

Anlaufstelle für Gespräche für

schwerkranke und trauernde

Menschen in der «Zwitscher-

bar» aufmerksam:

Zwitscherbar beim «Vögeli-

gärtli», Morgartenstr. 16,

Luzern.

Offen von Montag bis Freitag,

12.00 – 18.30 Uhr

041 227 83 83

www.zwitscherbar.ch

www.palliativ-luzern.ch

www.palliative-

zentralschweiz.ch

Sakrallandschaft

Innerschweiz

Kultur, Kunst und Kulinarik

Die dritte Broschüre

«Himmlische Pfade» für

Wanderfreunde und Pilger

ist erschienen. Sie erkundet

weniger bekannte Wege der

Innerschweiz und er-

schliesst das reichhaltige

Angebot an Kultur, Kunst

und Kulinarik.

Der dritte Streckenabschnitt

führt von Brunnen/Ingen-

bohl nach Einsiedeln und via

Zug, Muri, Beromünsterwei-

ter über Sursee und Altisho-

fen nach St. Urban, dem Aus-

gangspunkt der gesamten

Strecke in der ersten Bro-

schüre.

Die Broschüren «Himmlische

Pfade» 1-3, sind kostenlos

erhältlich bei:

Verein Sakrallandschaft In-

nerschweiz, Blumenweg 8,

6003 Luzern

041 660 96 19 / 079 211 10

44

info@sakrallandschaft-

innerschweiz.ch

Woche der Religionen

www.woche-der-religionen.

ch.vu

02. – 07.11.2015 in NW

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Kinder-Kino in der Turnhalle Seelisberg Samstag, 24. Oktober 2015 17.00 bis ca. 19.00 Uhr



Wir schauen den Kinderfilm „KÖNIGE DER WELLEN“.

Der Kino-Spass ist kostenlos! Während der Pause wird Popcorn und Sirup verteilt. Kleinere Kinder dürfen gerne von ihren Eltern begleitet werden.

Wir freuen uns auf ein lustiges Filmerlebnis!

